

**Patientenleitlinien-Report**

der Patientenleitlinie

„xxx“

Version X.Y
Monat Jahr

**Patientenleitlinien-Report**

Autor des Patientenleitlinien-Reports

XXX

Herausgeber

**Leitlinienprogramm Onkologie**

der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V. (AWMF), Deutschen Krebsgesellschaft e. V. (DKG) und der Stiftung Deutsche Krebshilfe (DKH)

Office: c/o Deutsche Krebsgesellschaft e. V.
Kuno-Fischer-Straße 8
14057 Berlin

leitlinienprogramm@krebsgesellschaft.de
[www.leitlinienprogramm-onkologie.de](http://www.leitlinienprogramm-onkologie.de)

Zugrundeliegende S3-Leitlinie

„S3-Leitlinie XXX“ (JAHR), AWMF-Register-Nummer: XXX

Federführende Fachgesellschaft

XXX

Kontakt

* XXX
* Office des Leitlinienprogramms Onkologie (siehe oben)

Inhaltsverzeichnis

[1. Das Leitlinienprogramm Onkologie 5](#_Toc90048808)

[2. Patientenleitlinien im Leitlinienprogramm Onkologie 5](#_Toc90048809)

[2.1. Allgemeine Zielsetzung von Patientenleitlinien im Leitlinienprogramm Onkologie 6](#_Toc90048810)

[2.2. Erstellung von Patientenleitlinien im Leitlinienprogramm Onkologie 6](#_Toc90048811)

[2.2.1. Allgemeine Inhalte 7](#_Toc90048812)

[2.2.2. Methodische Anforderungen 7](#_Toc90048813)

[2.2.3. Vorgehensweise 8](#_Toc90048814)

[3. Patientenleitlinie „Analkrebs“ 11](#_Toc90048815)

[3.1. Geltungsbereich und Zweck 11](#_Toc90048816)

[3.1.1. Adressaten 11](#_Toc90048817)

[3.2. Herausgeber, Autoren und beteiligte Personen 11](#_Toc90048818)

[3.2.1. Herausgeber 11](#_Toc90048819)

[3.2.2. Autorengruppe 12](#_Toc90048820)

[3.2.3. Koordination und Redaktion 12](#_Toc90048821)

[3.2.4. Grafiken 12](#_Toc90048822)

[3.3. Inhalt und Gliederung 12](#_Toc90048823)

[3.4. Quellen 17](#_Toc90048824)

[3.5. Projektablauf 19](#_Toc90048825)

[3.6. Begutachtung 20](#_Toc90048826)

[3.7. Finanzierung und redaktionelle Unabhängigkeit 20](#_Toc90048827)

[3.8. Verbreitung und Implementierung 20](#_Toc90048828)

[3.9. Gültigkeitsdauer 21](#_Toc90048829)

[4. Literaturverzeichnis 22](#_Toc90048830)

[5. Anhang: Protokoll der Konsultation 23](#_Toc90048831)

Hinweis: Im folgenden Text wurde bei der Angabe von Personenbezeichnungen jeweils die männliche Form angewandt. Dies erfolgte ausschließlich zur Verbesserung der Lesbarkeit.

# Das Leitlinienprogramm Onkologie

Leitlinien sind systematisch entwickelte Entscheidungshilfen für Leistungserbringer und Patienten zur angemessenen Vorgehensweise bei speziellen Gesundheitsproblemen. Sie stellen ein wesentliches Instrument zur Förderung von Qualität und Transparenz medizinischer Versorgung dar.

Die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V. (AWMF), die Deutsche Krebsgesellschaft e. V. (DKG) und die Stiftung Deutsche Krebshilfe e. V. haben sich mit dem Leitlinienprogramm Onkologie (OL) das Ziel gesetzt, gemeinsam die Entwicklung und Fortschreibung und den Einsatz wissenschaftlich begründeter und praktikabler Leitlinien in der Onkologie zu fördern und zu unterstützen. Die Basis dieses Programms bilden die medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnisse der Fachgesellschaften und der DKG, der Konsens der medizinischen Fachexperten, Anwender und Patienten sowie das Regelwerk für die Leitlinienerstellung der AWMF und die fachliche Unterstützung und Finanzierung durch die Deutsche Krebshilfe (weitere Informationen: [http://leitlinienprogramm-onkologie.de/Programm.3.0.html)](http://leitlinienprogramm-onkologie.de/Programm.3.0.html%29).

# Patientenleitlinien im Leitlinienprogramm Onkologie

Laienverständliche Versionen (evidenzbasierter) Leitlinien stellen nach den Anforderungen des Deutschen Instruments zur methodischen Leitlinien-Bewertung (AGREE II) ein wesentliches Qualitätsmerkmal einer guten Leitlinie dar.

Um Betroffenen den kompetenten Umgang mit ihrer Erkrankung und bewusste Therapieentscheidungen zu ermöglichen, soll der Inhalt einer ärztlichen Leitlinien in geeigneter Form auch Patienten sowie deren Angehörigen zugänglich gemacht werden. Verständlichkeit und Vollständigkeit aus Sicht der Zielgruppe sollen dabei durch die Einbeziehung von Patientenvertretern in den Prozess der Erstellung der leitlinienbasierten Patienteninformationen (sogenannte Patientenleitlinien) sichergestellt werden.

Im Rahmen des Leitlinienprogramms Onkologie sind laiengerecht aufbereitete Versionen jeder ärztlichen (S3-)Leitlinie verpflichtender Bestandteil der Leitlinienentwicklung.

## Allgemeine Zielsetzung von Patientenleitlinien im Leitlinienprogramm Onkologie

Zu den Zielen von Patientenleitlinien in der Onkologie gehört es,

* die evidenzbasierten Empfehlungen aus der S3-Leitlinie, die die Basis für die Patientenleitlinie bildet, in eine für medizinische Laien verständliche Sprache zu übertragen und so die Zielgruppen und Personen ihres sozialen Umfelds über die angemessene Versorgung unter Berücksichtigung aller an der Behandlung und Betreuung Beteiligten zu informieren;
* ein realistisches Bild der Krebserkrankung sowie der Möglichkeiten und Grenzen deren Behandlung zu vermitteln;
* Patienten bei einer informierten Therapieentscheidung zu unterstützen;
* auf konkrete Fragen der Patienten im Zusammenhang mit der Erkrankung einzugehen;
* das Selbstmanagement der Erkrankung durch Patienten zu unterstützen und zu begleiten;
* den Prozess der gemeinsamen Entscheidungsfindung in der Arzt-Patient-Beziehung zu fördern;
* die Zusammenarbeit aller an der Behandlung beteiligten medizinischen Berufsgruppen zu beschreiben;
* den Austausch mit anderen Betroffenen zu fördern;
* einen Beitrag zur Qualitätsverbesserung der Versorgung zu leisten.

**Rückwirkung auf die S3-Leitlinie:**

* Unterstützung des Prozesses der Implementierung der S3-Leitlinie mit Hilfe der Patientenleitlinie;
* Rückkopplung der für Patienten relevanten Inhalte der Patientenleitlinie, die bisher noch nicht Bestandteil der S3-Leitlinien sind, an das Autorenteam der S3-Leitlinie (zum Beispiel spezielle Hilfen zur Visualisierung der Entscheidungsunterstützung).

## Erstellung von Patientenleitlinien im Leitlinienprogramm Onkologie

Das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) hat im Rahmen des Programms für Nationale VersorgungsLeitlinien (NVL) eine etablierte Methodik für die Erstellung von Patientenleitlinien entwickelt, die sich an den Standard für evidenzbasierte Gesundheitsinformationen orientiert ([www.leitlinien.de/nvl](http://www.leitlinien.de/nvl)). Im Rahmen des Leitlinienprogramms Onkologie folgt obligat die Erstellung von Patientenleitlinien gemäß dieser Methodik (siehe auch Kapitel „Vorgehensweise“).

### Allgemeine Inhalte

Die OL-Patientenleitlinien gründen sich auf die Empfehlungen der zugrundeliegenden S3-Leitlinien und beinhalten die folgenden Elemente:

* **EVIDENZ** – evidenzbasierte Empfehlungen aus der entsprechenden S3-Leitlinie;
* **HINTERGRUNDWISSEN** – Erklärungen zu anatomischen Gegebenheiten und physiologischen Vorgängen im gesunden und kranken Organismus;
* **EPIDEMIOLOGIE** – Inzidenz, Mortalität und natürlicher Krankheitsverlauf;
* **DIAGNOSTIK, THERAPIE UND NACHSORGE** – laienverständliche Übersetzung der Empfehlungen der zugrundeliegenden S3-Leitlinie, Darstellung aller Optionen mit Nutzen und Risiken;
* **ARZT-PATIENTEN-KOMMUNIKATION** – Hierunter sind Anleitungen und Hilfestellungen für das Arzt-Patienten-Gespräch zu verstehen, die eine gemeinsame Entscheidungsfindung erleichtern sollen. Diese Hilfen findet der Leser der Patientenleitlinie innerhalb der einzelnen Textabschnitte und in Form einer Fragencheckliste am Ende der Patientenleitlinie, die der Vorbereitung und Unterstützung von Artbesuchen dienen soll;
* **UNTERSTÜTZUNG UND HILFEN** – Adressen von Selbsthilfeorganisationen, Einrichtungen der Patientenberatung und von den an der Erstellung der S3-Leitlinie vertretenen wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften, sowie Hinweise auf weitere qualitativ hochwertige Informationen in Printform und im Internet, deren methodische Qualität geprüft wurde.

### Methodische Anforderungen

Die Methodik für alle Patientenleitlinien des Leitlinienprogramms Onkologie orientiert sich an anerkannten Standards. Diese sind u. a. formuliert in „Gute Praxis Gesundheitsinformation“ des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin und im „Manual Patienteninformation“ des ÄZQ.

Verlässliche Patienteninformationen sollen:

* nicht interessengebunden sein;
* auf dem besten derzeit verfügbaren medizinischen Wissen beruhen;
* ein realistisches Bild der Erkrankung vermitteln;
* alle Behandlungsoptionen mit Nutzen- und Schadenswahrscheinlichkeiten darstellen;
* Nutzen und Schaden anhand von patientenrelevanten Endpunkten vermitteln;
* Nutzen und Risiken verständlich kommunizieren (in absoluten Zahlen);
* sich zu Unsicherheiten äußern;
* Finanzierung und potenzielle Interessenkonflikte der Autoren offenlegen;
* verständlich in Sprache und Darstellung sein.

### Vorgehensweise

Die Vorgehensweise bei der Erstellung von Patientenleitlinien zu S3-Leitlinien ist in Abbildung 1 verkürzt dargestellt.



Abbildung 1: Vorgehensweise bei der Erstellung einer Patientenversion

Eine OL-Patientenleitlinie wird gemeinsam von Experten, die schon an der Erstellung der S3-Leitlinie mitgearbeitet haben, und von Patientenvertretern entwickelt. Das Redaktionsgremium für eine Patientenleitlinie besteht je nach Vorgabe der beauftragenden Fachgesellschaft aus bis zu sechs Personen und hat die Verantwortung für den Inhalt der Broschüre inne.

Auf der Basis einer S3-Leitlinie, von recherchierten Informationen guter Qualität und der Rückmeldungen aus der Selbsthilfeorganisation fertigt die Koordination und Redaktion einen ersten Textentwurf an. Die redaktionelle Arbeit und mehrstufige Abstimmung der Patientenleitlinie erfolgt in Form von Sitzungen, Telefonkonferenzen und im elektronischen Umlaufverfahren.

Während einer Konsultationsphase kann die im Redaktionsgremium abgestimmte Textfassung von allen Interessierten begutachtet und kommentiert werden. Die Mitteilung hierüber erfolgt durch spezifische Mailverteiler sowie durch eine Pressemeldung an (medizin-)journalistische Fachkreise. Die Konsultationsfassung ist über einen Zeitraum von ein bis drei Monaten, je nach Vorgabe des Auftraggebers, im Internet frei zugänglich. Alle während der Kommentierungsphase eingegangenen Rückmeldungen werden in einem Protokoll erfasst. Über deren Berücksichtigung entscheidet nach Ablauf der Frist das Redaktionsgremium.

# Patientenleitlinie „XXX-Krebs“

## Geltungsbereich und Zweck

### Adressaten

Die Patientenleitlinie zu XXX-Krebs richtet sich an:

* Menschen mit der Diagnose oder dem Verdacht auf XXX-Krebs sowie an deren Angehörige und andere Vertrauenspersonen;
* Selbsthilfeorganisationen;
* Mitarbeiter von Patienteninformations- und Beratungsstellen; betreuende Ärzte verschiedener Versorgungsstrukturen (ambulant, stationär und Rehabilitation);
* alle medizinischen Berufsgruppen und behandlungsergänzenden Fachberufsgruppen, die mit der Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Analkrebs befasst sind;
* die Autorengruppe der S3-Leitlinie;
* die Öffentlichkeit zur Information über gute diagnostische/therapeutische Vorgehensweisen.

## Herausgeber, Autoren und beteiligte Personen

### Herausgeber

„Leitlinienprogramm Onkologie“ der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V., der Deutschen Krebsgesellschaft e. V. und der Stiftung Deutsche Krebshilfe
Office des Leitlinienprogramms Onkologie
Kuno-Fischer-Straße 8
14057 Berlin
Telefon: 030 322932959
E-Mail: leitlinienprogramm@krebsgesellschaft.de
Internet: [www.leitlinienprogramm-onkologie.de](http://www.leitlinienprogramm-onkologie.de)

### Autorengruppe

XXX

### Koordination und Redaktion

XXX

## Inhalt und Gliederung

Grundlage der Patientenleitlinie „XXX-Krebs“ ist die „S3-Leitlinie XXX“ (JAHR), AWMF-Register-Nummer: XXX.

Die Patientenleitlinie „Analkrebs“ enthält die folgenden Kapitel:

|  |  |
| --- | --- |
| Kapitel | Inhalt |
| Was diese Patientenleitlinie bietet | * Ziele und Zielgruppen der Patientenleitlinie
* Inhalte der Patientenleitlinie
* Hinweis auf Zusammenhang mit der S3-Leitlinie als Grundlage der Patientenleitlinie
* allgemeine Informationen zur S3-Leitlinie und deren Empfehlungen
 |
| Der XXX: Aufbau und Funktion | Aufbau und Funktionen des XXX [Organ oder Organsystem] |
| XXX-Krebs – was ist das? | Krankheitsbild * Was ist Krebs überhaupt?
* Welche Formen von XXX-Krebs gibt es und von welchen Geweben gehen diese aus?
* Häufigkeit und Risikofaktoren
* Lebenserwartung
* Maßnahmen zur Vorbeugung von XXX-Krebs
 |
| Welche Untersuchungen sind bei Verdacht auf XXX-Krebs notwendig? | * Nachfragen und verstehen (das gute Gespräch)
* Anzeichen für XXX-Krebs
* Untersuchungen, wenn der Verdacht auf XXX-Krebs besteht
 |
| Welche Untersuchungen sind nach der Diagnose notwendig? | * Erklärung der verschiedenen Untersuchungsverfahren, die zur Ausbreitungsdiagnostik dienen
* Sonstige Untersuchungen, die durchgeführt werden
* Zusammenfassung und Überblick über die empfohlenen Untersuchungen
 |
| Stadieneinteilung von XXX-Krebs | * Erklärung des TNM-Systems und des Stadiums
* Erklärung der Stadieneinteilung bei XXX-Krebs
 |
| Wie es nach den Untersuchungen weitergeht | * Hinweis auf psychosoziale Unterstüzungsangebote
* Planung der Behandlung (Behandlungsplan, Tumorkonferenz)
* Allgemeine und spezielle Hinweise (Zigarettenrauchen, Zeugungsfähigkeit nach Chemo- und Strahlentherapie, Menschen mit HIV und Organtransplantierte)
* Informationen zu einem künstlichen Darmausgang
* Ein Wort zu klinischen Studien
 |
| Übersicht: Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es und für wen sind sie geeignet? | * Übersicht über die Behandlung von XXX-Krebs in verschiedenen Stadien und Lokalisationen
* Erklärung der systematischen Aus- und Bewertung von Studienergebnissen (Studienergebnisse, Vertrauen in die Studienergebnisse)
 |
| Operative Entfernung von XXX-Krebs im frühen Stadium | * Lokale Exzision von XXX-Krebs: Erklärung des Eingriffs und möglicher unerwünschter Wirkungen
* Empfehlungen: Indikation zur Durchführung der lokalen Exzision
 |
| Radiochemotherapie in den Stadien I-III | * Strahlen- und Chemotherapie: Erklärung des Ablaufs und möglicher unerwünschter Wirkungen
* Empfehlungen: Indikation und Art der Durchführung einer Strahlen- und Chemotherapie
 |
| Wenn die Behandlung nicht oder nicht ausreichend angesprochen hat | * Rezidiv / Residuum nach initialer lokaler Exzision
* Rezidiv / Residuum nach Radiochemotherapie
* Maßnahmen bei Inoperabilität
 |
| XXX-Krebs mit Fernmetastasen (Stadium IV) | * Empfehlungen bei XXX-Krebs im Stadium IV (Chemotherapie, multimodale Therapieansätze, Informationen zur Immuntherapie)
 |
| Komplementärmedizinische Behandlung | * Informationen zu komplementärmedizinischen Behandlungsmethoden und weiterführenden Informationsquellen
 |
| Unterstützende Behandlung (Supportivtherapie) | * Tipps zum Umgang mit spezifischen unerwünschten Wirkungen der Behandlung, z.B. Veränderungen des Blutbilds, gastrointestinalen Problemen, Hautproblemen, Anal- und Vaginalstenosen, Störungen der Sexualfunktion, Angst und Depression
 |
| War meine Behandlung erfolgreich? | * Beurteilung des Ansprechens nach Radiochemotherapie (Zeitpunkt und Untersuchungen)
 |
| Nachsorge – Wie geht es nach der Behandlung weiter? | * Regelmäßige Kontrolle
 |
| Rehabilitation – der Weg zurück in den Alltag | * Informationen zur Rehabilitation (Beantragung, Arten der Rehabilitation, Bewegungstraining, Seelische Belastungen)
 |
| Palliativmedizin | * Informationen zu den Angeboten der Palliativmedizin
* Kriterien für die Einschätzung, dass ein Analkrebs nicht mehr heilbar ist
 |
| Leben mit den Folgen einer Behandlung | * Informationen zum Umgang mit einem künstlichen Darmausgang, Ernährung und möglichen Problemen
* Informationen für den Alltag bei erhaltenem Schließmuskel, z.B. Urge und Proktitis nach Radiochemotherapie
 |
| Seelische und soziale Unterstützung | * Psychosoziale Unterstützung
* Sozialrechtliche Unterstützung
* Selbsthilfe
 |
| Leben mit XXX-Krebs – den Alltag bewältigen | * Körperliche Bewegung und Sport
* Ernährung
* Geduld mit sich selbst haben
* Verändertes Körperbild
* Partnerschaft, Familie, Freunde und Bekannte
 |
| Hinweise für Angehörige und Freunde | * Begleitung – eine Herausforderung
* Hilfe und Unterstützung
 |
| Ihr gutes Recht | * Patientenrechte
* Ärztliche Zweitmeinung
* Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung
 |
| Adressen und Anlaufstellen | * Anlauf- und Beratungsstellen
 |
| Wenn Sie mehr zum Thema lesen möchten | Weiterführende Informationsquellen und Angebote zum Thema (z.B. Broschüren) |
| Wörterbuch | Erklärung aller verwendeten Fachbegriffe in der Patientenleitlinie |
| Verwendete Literatur | Hinweis auf zugrundeliegende S3-Leitlinie und zusätzlich genutzte Quellen |
| Ihre Anregungen zu dieser Patientenleitlinie | Fragebogen für Rückmeldungen |

## Quellen

Vorrangige Grundlage der Patientenleitlinie zum XXX-Krebs ist die interdisziplinäre S3-Leitlinie „XXX“. Die Patientenversion basiert außerdem auf dem Wissen und den Erfahrungen der beteiligten Patientenvertreterinnen und Patientenvertreter sowie auf Hintergrundliteratur.

**Zusätzlich wurden folgende nachstehende Quellen bei der Entwicklung dieser Patientenleitlinien herangezogen:**

Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), Ärztliche Zentralstelle Qualitätssicherung (ÄZQ). Das Leitlinien-Manual von AWMF und ÄZQ. Entwicklung und Implementierung von Leitlinien in der Medizin. Z Arztl Fortbild Qualitatssich 2001;95(Suppl I):4-84.

AGREE Collaboration. Appraisal of Guidelines for Research & Evaluation II - AGREE II Instrument - Deutsche Version: AGREE NEXT STEPS Consortium; 2014. Verfügbar: https://www.agreetrust.org/wp-content/uploads/2014/03/AGREE\_II\_German-Version.pdf

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ). Handbuch Patientenbeteiligung. Beteiligung am Programm für Nationale VersorgungsLeitlinien. Neukirchen: Make a Book; 2008 (äzq Schriftenreihe; 33). Available from: https://www.aezq.de/mdb/edocs/pdf/schriftenreihe/schriftenreihe33.pdf

Schwarz S, Schaefer C. Patientenleitlinien: Wie werden Empfehlungen laienverständlich übersetzt? FORUM 2012;27(6):441-4, DOI: 10.1007/s12312-012-0871-z.

Schaefer C, Kirschning S. Gut informiert entscheiden: Patienten- und Verbraucherinformationen am ÄZQ. Z Evid Fortbild Qual Gesundhwes 2010;104(7):578-84 http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/21095611.

Klemperer D, Lang B, Koch K, Bastian H, Brunsmann F, Burkhardt M, Dierks ML, Ehrmann U, Günther J, Härter M, Mühlhauser I, Sänger S, Simon D, Steckelberg A. Die ‚Gute Praxis Gesundheitsinformation'. Z Evid Fortbild Qual Gesundhwes 2010;104(1):66-8 http://www.ebm-netzwerk.de/pdf/publikationen/gpgi.pdf, DOI: 10.1016/j.zefq.2009.12.018.

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ). Manual Patienteninformation. Empfehlungen zur Erstellung evidenzbasierter Patienteninformationen. 2006 Available from: http://www.aezq.de/mdb/edocs/pdf/schriftenreihe/schriftenreihe25.pdf.

Leitlinienprogramm Onkologie (Deutsche Krebsgesellschaft, Deutsche Krebshilfe, AWMF): S3-Leitlinie Analkarzinom (Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Analkanal- und Analrandkarzinomen), Langversion 1.2, 2020 AWMF Registernummer: 081/004OL, <http://www.leitlinienprogramm-onkologie.de/leitlinien/analkarzinom>

Patient participation – What is it?

DOI:https://doi.org/10.1016/j.zefq.2015.12.010

PlumX Metrics

## Projektablauf – BEISPIEL, BITTE ANPASSEN!

|  |  |
| --- | --- |
| Zeitraum |  |
| 11-12/2020 | Vorarbeiten zur Patientenleitlinie |
| 01/2021 | 1. Sitzung des Redaktionsgremiums: Festlegung der Struktur und Inhalte der Patientenleitlinie sowie Besprechung des Vorgehens |
| 02-05/2021 | Erstellen eines ersten Textentwurfs der Patientenleitlinie auf Basis der S3-Leitlinie und unter Berücksichtigung der Wünsche des Redaktionsgremiums |
| 05/2021 | Telefonkonferenz des Redaktionsgremiums zur Diskussion und Abstimmung des Textentwurfs |
| 06-09/2021 | Überarbeitung des TextentwurfsAbstimmung des Textentwurfs im elektronischen Umlaufverfahren und anschließende Aktualisierung des EntwurfsFertigstellung der Konsultationsfassung  |
| 10-11/2021 | Gezielte Konsultation der Patientenleitlinie im erweiterten Expertenkreis (großer Autorenkreis der S3-Leitlinie)Öffentliche Konsultation  |
| 11-12/2021 | Abstimmung im Redaktionsgremium über die Berücksichtigung der eingegangenen Kommentare im Rahmen der KonsultationÜberarbeitung der beiden Patientenleitlinien und anschließende Abstimmung im elektronischen UmlaufverfahrenKenntnisnahme des Redaktionsgremiums der Finalversion |
| 12/2021 | Abgabe der Finalversion in die Deutsche Krebshilfe/Verlag |
| XX/2022 | Veröffentlichung der Finalfassungen im Internet und als Druckfassungen |

## Begutachtung

Während der gezielten Konsultationsphase im erweiterten Expertenkreis konnten die Autorinnen und Autoren der S3-Leitlinie Anmerkungen und Änderungswünsche zur Patientenleitlinien einreichen. Parallel erfolgte die öffentliche Konsultation, in deren Rahmen alle interessierten Personen Kommentare einreichen konnten. Die Konsultationsphase der Patientenleitlinie fand vom XX.YY. – XX.YY.ZZ statt. Alle während der Konsultationszeit eingegangenen Rückmeldungen wurden in einem Protokoll erfasst.

## Finanzierung, redaktionelle Unabhängigkeit und Umgang mit Interessenskonflikten

Die Patientenleitlinie wurde von der Stiftung Deutsche Krebshilfe im Rahmen des Leitlinienprogramms Onkologie (OL) finanziert. Die Erstellung der Patientenleitlinie erfolgte in redaktioneller Unabhängigkeit von den finanzierenden Organisationen.

Alle Mitglieder des Redaktionsgremiums haben eine Erklärung über mögliche Interessenkonflikte abgegeben. Diese Erklärungen sind im Leitlinienreport der S3-Leitlinie zum XXX-Karzinom dokumentiert: <https://www.leitlinienprogramm-onkologie.de/leitlinien/analkarzinom>.

Bitte wählen:

1. Für die vorliegende Patientenleitlinie wurden dieser nochmal auf Aktualität überprüft. Des Weiteren fand eine Bewertung der Interessen statt. Es ergaben sich keine Hinweise auf moderate oder hohe Konflikte, so dass sich keine Einschränkungen bzgl. der Mitarbeit ergaben.

oder

1. Es ergaben sich Hinweise auf moderate, themenbezogene Konflikte. Die betroffenen Personen haben bei den entsprechenden Kapiteln (z.B. medikamentöse Therapie) keine Kommentierung zur Entwurfsversion vorgenommen.

## Verbreitung und Implementierung

Der Volltext der Patientenleitlinie ist im Internet frei zugänglich:

* Leitlinienprogramm Onkologie:
<http://leitlinienprogramm-onkologie.de/Patientenleitlinien/>;
* Deutsche Krebshilfe: <http://www.krebshilfe.de/patientenleitlinien.html>;
* Internetseite der AWMF: <https://www.awmf.org/leitlinien/detail/ll/081-004OL.html>;

Auf diesen Webseiten sind auch weitere Dokumente zur S3-Leitlinie zu finden.

Eine Druckversion der Patientenleitlinie ist bei der Deutschen Krebshilfe kostenlos erhältlich.

Eine Verbreitung der Patientenleitlinien wird unter anderem durch das Leitlinienprogramm Onkologie, die beteiligten Fachgesellschaften und Selbsthilfeorganisationen angestrebt.

## Gültigkeitsdauer

Die Patientenleitlinie ist bis zu ihrer nächsten Aktualisierung gültig, maximal jedoch bis fünf Jahre nach ihrer Veröffentlichung. Das Autorengremium evaluiert den Aktualisierungsbedarf der Patientenleitlinie nach der Aktualisierung S3-Leitlinie „xxx“.

Verantwortlich für die Aktualisierung der Leitlinie ist die beauftragende Fachgesellschaft.

# Anhang: Protokoll der Konsultation (BEISPIEL, BITTE ANPASSEN)

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Fachgesellschaft / Organisation | Vorgeschlagene Änderung | Begründung | Handhabung / Antwort |
| Deutsche Gesell-schaft für Reha-bilitationswis-senschaften e.V. (DGRW) | Kapitel 17.1, S. 81: Abs. 1 streichen | Die med. Reha enthält ebenfalls berufl. Aspekte. Ein berufliche Reha ist eine „Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben“ | Es wurde nach Diskussion in der Redaktionsgruppe der zweite Satz modifiziert: "Die medizinische Rehabilitation soll Ihnen dabei helfen, Ihre Gesundheit wiederherzustellen und in Ihren Alltag zurückzukehren." |